

P/S/R Public Social Responsibility Institut

Das Institut für Daseinsvorsorge in Europa



*„Demokratie ist so viel wert, wie diejenigen, die in
ihrem Namen sprechen.“*

(Jean-Baptiste Schuman)

Public Social Responsibility ist eine unabhängige und neutrale Organisation zur Sicherstellung des sozialen Niveaus in der Daseinsvorsorge.

Wir sind eine unabhängige, international ausgerichtete Non-Profit-Forschungseinrichtung spezialisiert auf rechts- und sozialwissenschaftliche Forschung und Entwicklung der Daseinsvorsorge in Europa.

Wir leisten einen wissenschaftlichen Beitrag zur Entwicklung und Mitgestaltung einer sozial gerechten und qualitativen Daseinsvorsorge im Europäischen Binnenmarkt zur Unterstützung und Aufklärung von Politik, Interessensvertretungen, Wirtschaft und BürgerInnen.



Unsere Tätigkeiten umfassen **rechts- und sozialwissenschaftliche Studien und Forschungsarbeiten** im Bereich der Daseinsvorsorge. In interdisziplinären Projekten analysieren wir rechtlich-politische, sozioökonomische und regulatorische Veränderungen im Kontext der Europäisierung und Globalisierung. Unsere empirischen, analytischen und komparativen Arbeiten befassen sich u.a. mit nationalen und europäischen Strukturen. Rechtswissenschaftlich liegt unser Schwerpunkt auf den Bereichen des **Vergaberechts**, des allgemeinen **Wettbewerbsrechts** und des **Öffentlichen Wirtschaftsrechts**. Insbesondere richtet sich unser Augenmerk dabei auf Frage- und Problemstellungen hinsichtlich der Zulässigkeit von **Qualitäts-, Sicherheits- und Sozialaspekten in öffentlichen Vergabeprozessen**.

Durch die Analyse der Rechtslage und der Evaluierung gesellschaftlicher Veränderungen begleiten und unterstützen wir die Implementierung neuer Produkte und Verfahren in nationalen Märkten und im europäischen Binnenmarkt. Mit unseren **Publikationen** (u.a. die Schriftenreihe Daseinsvorsorge) wollen wir Aufklärung leisten und gewonnene Erkenntnisse und Ergebnisse weitergeben. Ergänzend sind wir auch beratend für öffentliche Stellen tätig und stellen unsere **Expertise bei Fragen zur Anwendung von Recht in der Daseinsvorsorge** zur Verfügung. Aktuell hervorzuheben ist unsere RENA 2020-Strategie, innerhalb der das P/S/R INSTITUT Gemeinden und in ihnen ansässige Betriebe hinsichtlich der Stärkung regionaler Wertschöpfungsketten und Kooperationen berät.

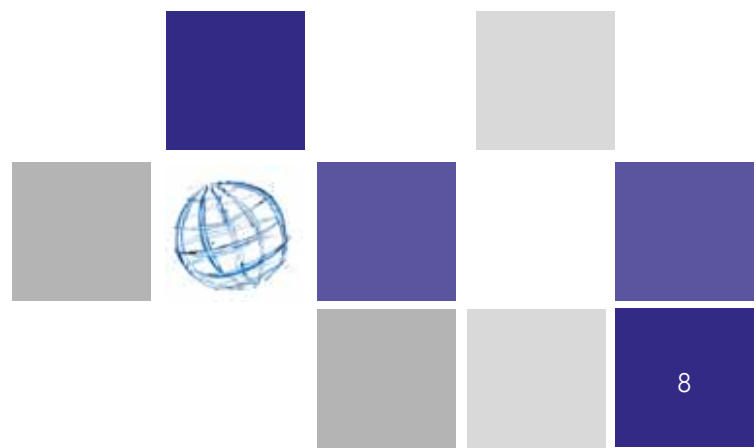


Daseinsvorsorge ist ein Grundrecht des Menschen.

Wir entwickeln als pro bono-Initiative mit Unterstützung unseres ExpertInnenbeirates als Beispiel einer Strategic Policy für eine europäische soziale Marktwirtschaft in einem moderierten Stakeholderdialog den PUBLIC SOCIAL RESPONSIBILITY KODEX als ein mögliches Instrument für einen sozial gerechten und qualitativen Wettbewerb in der Daseinsvorsorge in Europa. Das PUBLIC SOCIAL RESPONSIBILITY Modell soll Unternehmen und Auftraggebern Hilfestellung anbieten, neue Wege in der Daseinsvorsorge in Europa zu entwickeln.

Zu diesem Zweck wurde auch die P/S/R Union als eine unabhängige und freiwillige Kommunikations- und Netzwerkplattform geschaffen.

Für nähere Informationen besuchen Sie bitte unsere Website
www.psr-union.org



P/S/R INSTITUT

Kuratorium

Das Kuratorium setzt sich für eine gerechte Verteilung von Ressourcen sowie eine nachhaltige und gesicherte Grundversorgung als Menschenrecht ein.

P/S/R DonatorInnen

Die P/S/R DonatorInnen fördern den Gedanken und die Ziele von PUBLIC SOCIAL RESPONSIBILITY.

Wissenschaftsbeirat

Der Wissenschaftsbeirat agiert als beratendes Organ und gibt Empfehlungen und Stellungnahmen zu wissenschaftlichen Fragestellungen ab.

ExpertInnenbeirat

Der ExpertInnenbeirat unterstützt die Arbeit des Instituts mit seiner Expertise. Er gliedert sich in mehrere Unterausschüsse.

Ernst Forsthoff definierte die Notwendigkeit der Daseinsvorsorge bereits im Jahr 1938 in seiner Schrift „Die Verwaltung als Leistungsträger“ wie folgt:

„Mit der Zusammenbringung großer Bevölkerungsmassen auf engsten Raum in den Großstädten, wie sie die industrielle Emanzipation im 19. und 20. Jahrhundert mit sich brachte, ergaben sich für die individuelle Daseinsführung neue Bedingungen und Erfordernisse. Sie lassen sich in der Weise verdeutlichen, dass man den beherrschten und den effektiven Lebensraum des einzelnen unterscheidet. [...] Die durch die Industrialisierung ausgelöste räumliche Verschichtung der Bevölkerung hat dazu geführt, dass sich der beherrschte Lebensraum des Einzelnen mehr und mehr verringerte (von Haus, Hof und Werkstatt zur Mietwohnung und dem Arbeitsplatz in der Fabrik), während die Technik den effektiven Lebensraum außerordentlich erweiterte. Mit dem beherrschten Lebensraum gingen dem Einzelnen die Sicherungen verloren, die seinem Dasein eine gewisse Eigenständigkeit verliehen. Nun war er auf Vorkehrungen angewiesen, die seiner sozialen Bedürftigkeit zur Hilfe kommen und die Daseinsführung ohne beherrschten Lebensraum erst möglich machen: Gas, Wasser, elektrische Energie, Abwasserableitung, Verkehrsmittel usw. Die soziale Bedürftigkeit ist also unabhängig vom Vermögen. [...] Dieser Bedürftigkeit zu Hilfe zu kommen, ist staatliche Aufgabe geworden, wobei Staat im weiteren, auch die Gemeinden umfassenden Sinne verstanden sein soll. Was in Erfüllung dieser Aufgabe geschieht, ist Daseinsfürsorge.“

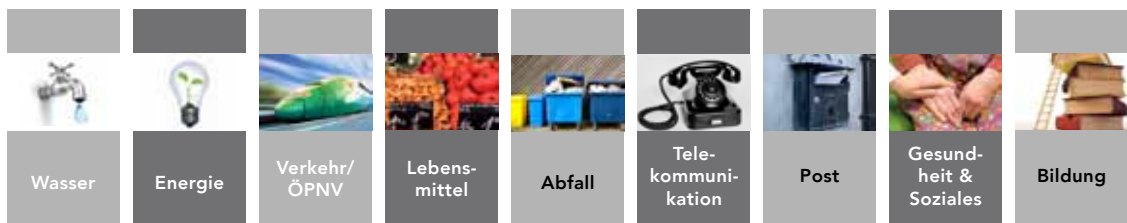
Ernst Forsthoff (1971) „Der Staat der Industriegesellschaft.“, Seite. 75f.



PUBLIC SOCIAL RESPONSIBILITY KODEX

Rahmendokument für die Anwendung von Sozial-, Qualitäts- und Sicherheits-Kriterien

P/S/R GUIDELINES für die öffentliche Auftragsvergabe



Basis der Daseinsvorsorge

Nahversorgung & Regionalität

Arbeit & Beschäftigung

Daseinsvorsorge ist die durch die öffentliche Hand sicherzustellende gemeinwohlorientierte Versorgung der Bevölkerung mit Gütern und Dienstleistungen (einschließlich der Infrastruktur), die für eine zeitgemäße Lebensführung unerlässlich sind und auf welche die Bevölkerung angewiesen ist.

Der Anspruch auf Daseinsvorsorge ist ein gewohnheitsrechtlich entwickeltes und traditionell erwachsenes Grundrechtsprinzip. Es gilt den Bestand gewisser Leistungen zu sichern und für die Schwächsten in einer Gesellschaft zu sorgen. Auch wenn es keine sektorenbasierte Definition gibt, zählen breit gefasst folgende Bereiche zur Daseinsvorsorge:

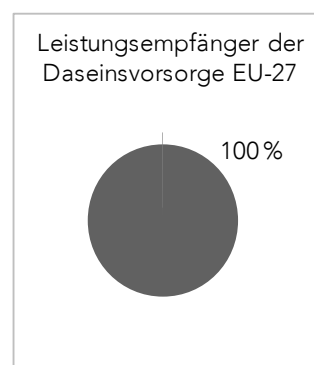
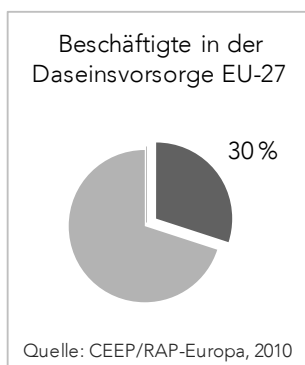
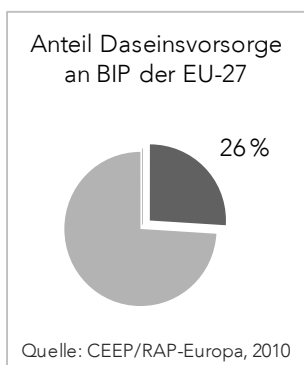
Energie, Telekommunikation, Post, Verkehr, Abfall, Wasser, Gesundheitsdienste, Bildung, soziale Dienste, u.v.m.

Die Organisation der Daseinsvorsorge durch die Vergabe von Aufträgen oder Konzessionen nach dem Billigstbieterprinzip würde eine allumfassende Daseinsvorsorge gefährden. Sie kann somit ausschließlich nach dem Bestbieterprinzip erfolgen.

Gemäß Art. 106 AEUV, Art. 14 AEUV und dem Grünbuch zu Dienstleistungen von allgemeinem Interesse (2003) nehmen Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse (DAWI) eine wettbewerbsrechtliche Sonderstellung ein.

Die Daseinsvorsorge bildet:

- Grundpfeiler für die soziale Sicherheit und den sozialen Zusammenhalt der Gesellschaft, indem sie sowohl Beschäftigung für BürgerInnen schafft, als auch ein Grundrecht von BürgerInnen ist
- Eckpfeiler einer europäischen Identität



Sonderstellung DAWI

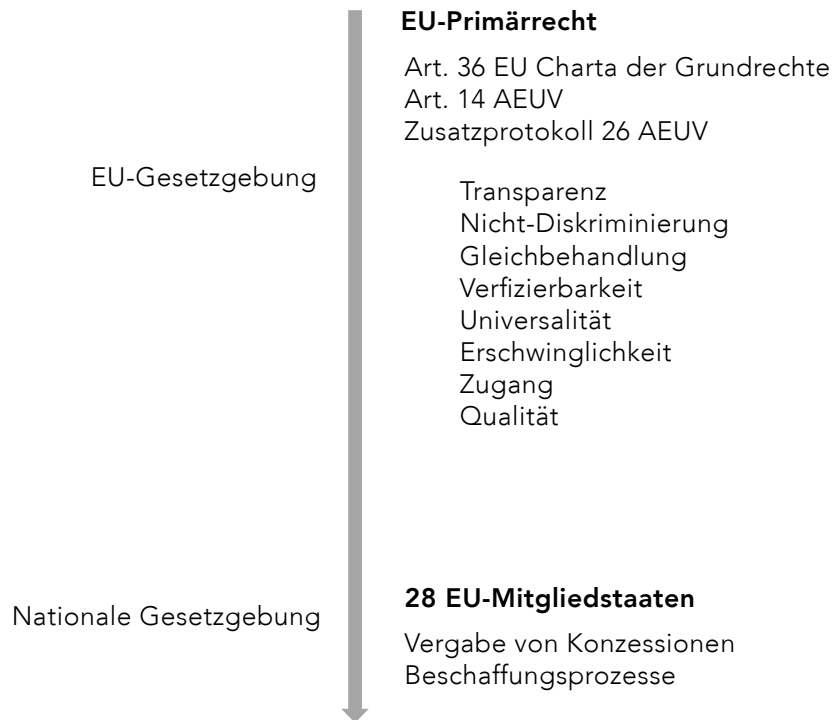
„Die Union anerkennt und achtet den Zugang zu Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse, wie er durch die einzelstaatlichen Rechtsvorschriften und Gepflogenheiten im Einklang mit dem Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft geregelt ist, um den sozialen und territorialen Zusammenhalt der Union zu fördern.“

(Artikel 36, Charta der Grundrechte der Europäischen Union)



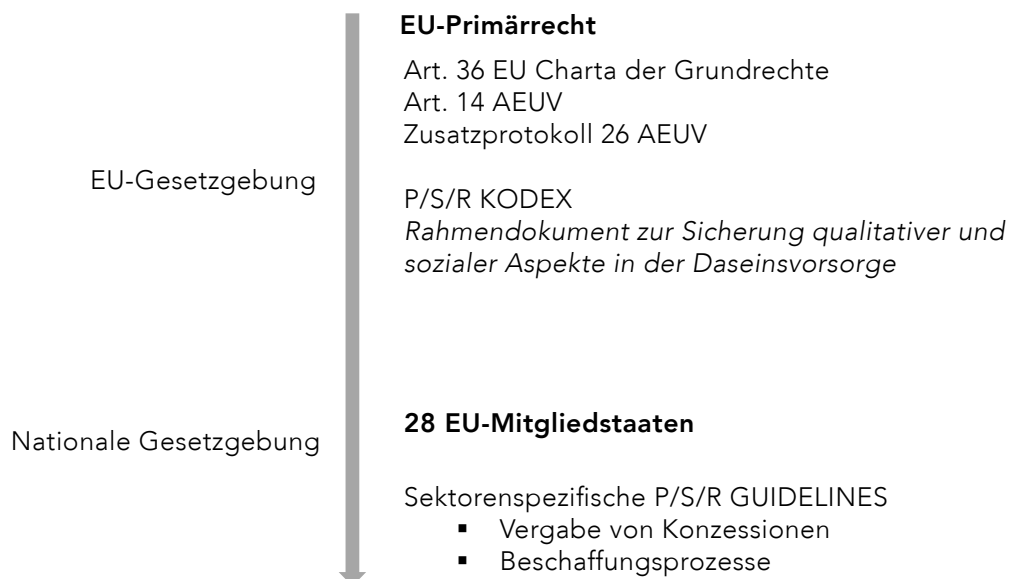
Status Quo

Es besteht das Risiko, dass divergente Vergabeprozesse basierend auf einem Preiswettbewerb stattfinden.



Public Social Responsibility Modell

Sicherung der Daseinsvorsorge in Europa durch sozial gerechten Qualitätswettbewerb im allgemeinen Interesse.



Modell einer gesicherten Daseinsvorsorge im europäischen Binnenmarkt

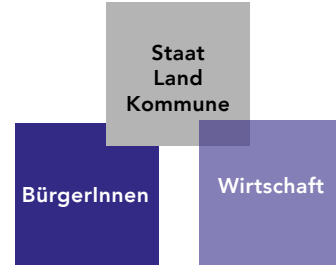
Modell „Monopolist“



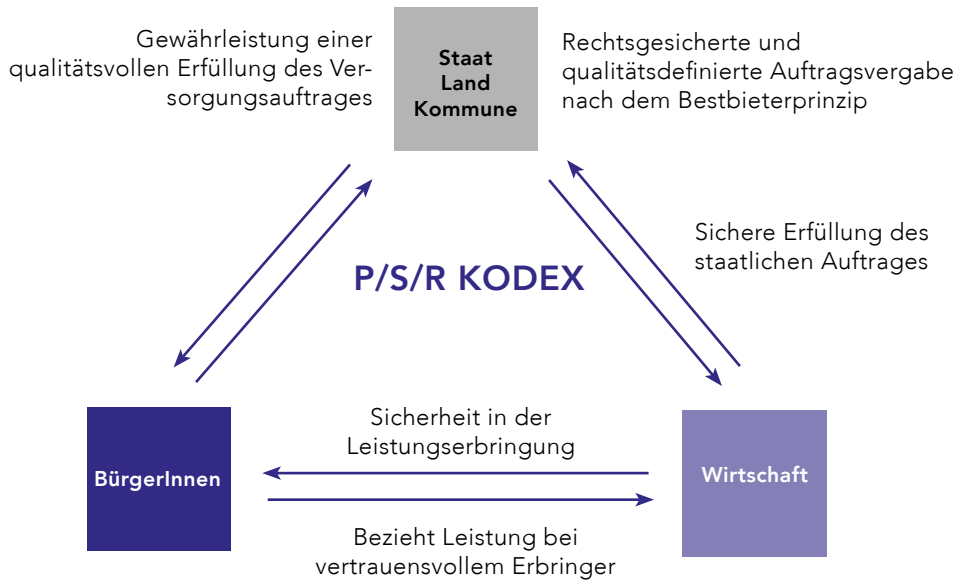
Modell „Auftraggeber“



Modell „PUBLIC SOCIAL RESPONSIBILITY“



PUBLIC SOCIAL RESPONSIBILITY Modell



BürgerInnen

- Sichere Grund- und Nahversorgung in liberalisierten Märkten der Daseinsvorsorge
- Mitgestaltung der Anforderungen zur Abdeckung der Grundbedürfnisse in der Daseinsvorsorge
- Stärkung der neuen selbstverantwortlichen Rolle als KonsumentInnen in der Daseinsvorsorge
- Stärkung des Dialogs mit den „neuen“ ErbringerInnen von Dienstleistungen der Daseinsvorsorge

Staat Land Kommune

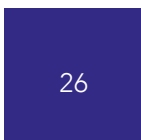
- Beitrag zur Verantwortlichkeit des Versorgungsauftrags und Gewährleistung der Grundversorgung und Erfüllung des Auftrages der Europäischen Union gemäß Art. 14 AEUV
- Beitrag zur gesellschaftspolitischen Verantwortung und einer sozialen Marktwirtschaft durch Verfügbarkeit | Leistbarkeit | Sicherheit | Verlässlichkeit von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse

Wirtschaft

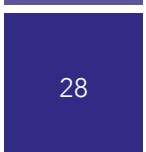
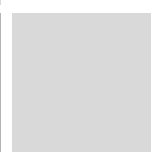
- Wettbewerbsvorteil gegenüber Dumpingmethoden
- Benchmark auf hohem Qualitätsniveau setzen
- Impulsgeber zu Innovationen in Markt- und Infrastruktur
- Image und Reputation im öffentlichen Sektor gegenüber Stakeholdern, Shareholdern, KonsumentInnen und NutzerInnen

Der P/S/R KODEX wird mit Unterstützung des P/S/R ExpertInnenbeirats erstellt und ist ein Instrument zur Absicherung eines sozial gerechten und qualitativen Wettbewerbs in der Daseinsvorsorge in Europa. Der P/S/R KODEX bildet das Rahmendokument für sektorenspezifische P/S/R GUIDELINES, die Qualitäts-, Sicherheits- und Sozial-Kriterien definieren. Durch die Anerkennung dieses übergeordneten P/S/R KODEX setzen Unternehmen ein Zeichen, um sich für die Sicherstellung von Leistungen der Daseinsvorsorge zu engagieren und für deren leistbare und flächendeckende Erbringung einzutreten. Sie visualisieren den Willen zur Einhaltung von hoher Qualität und dem Entgegenwirken von Sozialdumping im Wettbewerb. Folglich fördert der P/S/R KODEX Versorgungssicherheit und einen nachhaltigen und fairen Wettbewerb im europäischen Binnenmarkt.

Der P/S/R KODEX erlangt Geltung durch freiwillige Selbstverpflichtung von Unternehmen und gewährleistet die Absicherung der Grundversorgung durch Transparenz, sowie ein hohes Maß an Qualität in der Daseinsvorsorge.

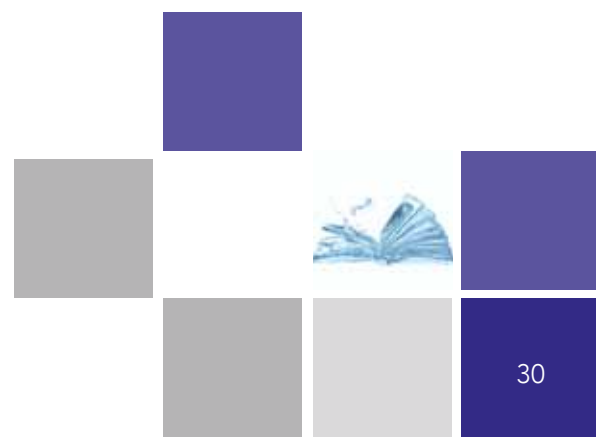


Eine P/S/R GUIDELINE beinhaltet allgemeine sektorenspezifische Qualitäts-, Sicherheits- und Sozial-Kriterien im Rahmen von Regeln, Leitlinien oder Merkmalen für die Vergabe und Erbringung von DAWI und Nahversorgungsleistungen. P/S/R GUIDELINES sind Dokumente, die in sektorenspezifischen P/S/R ExpertenInnenkommissionen in einem Stakeholderdialog erarbeitet werden und im Vergabeprozess Anwendung finden. Diese GUIDELINES sind anwendungsorientiert und basieren auf wissenschaftlichen Studien, empirisch hergeleiteten Ergebnissen und der Expertise von AuftraggeberInnen, DienstleistungserbringerInnen, Interessensvertretungen, VertreterInnen aus Wissenschaft und Politik sowie NutznießerInnen von DAWI. Ihre sektorenspezifische Ausrichtung ermöglicht ein Eingehen auf spezifische Herausforderungen.



Durch die Einbeziehung von AuftraggeberInnen und AuftragnehmerInnen, Interessensvertretungen, Regulatoren, Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft soll ein unabhängiger und fairer Dialog ermöglicht werden. Dieser moderierte Stakeholderdialog liegt allen Arbeiten des P/S/R INSTITUTS zu Grunde, wodurch künftige oder bereits aktuelle Problemfelder aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet und Lösungen im Bereich der Daseinsvorsorge gefunden werden.

Daseinsvorsorge muss gesichert sein!



P/S/R Unternehmen sind Unternehmen, die mit der Erbringung von Leistungen der Daseinsvorsorge und Nahversorgung betraut sind und den P/S/R KODEX anerkennen. Sie engagieren sich für gesicherte, leistbare und flächendeckende Leistungen der Daseinsvorsorge.

Recht und Wettbewerb in der Daseinsvorsorge: Neben Informationen zu Neuerungen im EU-Recht sowie im nationalen Vergabe- und Wettbewerbsrecht erhalten die P/S/R Unternehmen Informationen zu sektorspezifischen Entwicklungen. Sie haben die Möglichkeit juristische Unterstützung bei Fragen zum Wettbewerbs-, Vergabe- und Konzessionsrecht in Anspruch zu nehmen.

Forschung und Entwicklung: P/S/R Unternehmen können sektor- bzw. unternehmensspezifische Fragestellungen in Forschungsprojekten einbringen. Ihre Teilnahme an wissenschaftlichen Studien sowie deren Verknüpfung mit praxisnahen Fragestellungen unterstützt deren Innovation.

Guidelines und Standards: P/S/R Unternehmen haben das Recht zur Nominierung einer/s VertreterIn in einer P/S/R ExpertInnenkommission. Diese/r nimmt an Stakeholderdialogen teil und wird in die Erstellung von P/S/R GUIDELINES zu öffentlicher Auftragsvergabe und Vergabecompliance eingebunden.

Kommunikation und Information: P/S/R Unternehmen erhalten Informationen zu Veranstaltungen und Fachsymposien sowie die Möglichkeit zur Teilnahme an Podiumsdiskussionen. Sie sind im europäischen Register www.eu-psr.eu gelistet und können an Schulungen zu Vergabe- und Wettbewerbsrecht teilnehmen.

P/S/R Bericht und P/S/R Unternehmen: Um ein P/S/R Unternehmen zu werden, durchläuft das Unternehmen folgende Schritte:

1. Antrag zur Erlangung des Status P/S/R Partnerunternehmen.
2. Prüfung des Antrags durch das P/S/R INSTITUT.
3. Erstellung des P/S/R Berichts durch das P/S/R INSTITUT. Dieser dokumentiert die Ergebnisse einer strukturierten und transparenten Evaluierung zur Einhaltung der Kriterien des P/S/R KODEX.
4. Kennzeichnung als P/S/R Unternehmen bei Erfüllung der Kriterien.

Die Evaluierung durch das P/S/R INSTITUT wird von der unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft EY Ernst & Young überprüft.



Als versorgungssichere Gemeinde stehen P/S/R Gemeinden für die Sicherung der Grundversorgung. Sie engagieren sich für den Erhalt regionaler Arbeitsplätze und unterstützen die in ihr ansässigen Betriebe beim Aufbau von Kooperationen und der Stärkung von Regionalität in Wertschöpfungsketten. Sie fördern die Berücksichtigung des Faktors Regionalität in öffentlichen Vergabeprozessen.

Recht, Wettbewerb und Vergabekompetenzzentrum: Neben aktuellen Informationen zu Neuerungen im EU-Recht sowie im nationalen Vergabe- und Wettbewerbsrecht werden den P/S/R Gemeinden Informationen zu den Entwicklungen im Bereich der Daseinsvorsorge zur Verfügung gestellt. Im Rahmen von Schulungen erlangen P/S/R Gemeinden und ansässige Betriebe Informationen zur Stärkung des Regionalitätsfaktors ihrer Produkte und Dienstleistungen. Sie werden bei rechtlichen Fragestellungen in Vergabeprozessen unterstützt.

Forschung und Entwicklung: P/S/R Gemeinden können kommunale Themenstellungen in Forschungsprojekte einbringen. Ihre Teilnahme an wissenschaftlichen Studien sowie deren Verknüpfung mit praxisnahen Fragestellungen fördert den Regionalitätsfaktor in der Gemeinde. Der P/S/R Gemeinde wird die Mitarbeit an Nahversorgungskonzepten und die Einbindung in ein europäisches Daseinsvorsorge Netzwerk ermöglicht.

Guidelines und Standards: P/S/R Gemeinden haben das Recht zur Nominierung einer/s Vertreters/In in einer P/S/R ExpertInnenkommission. Diese/r nimmt an Stakeholderprozessen teil und wird dadurch in die Erstellung von P/S/R GUIDELINES zu öffentlicher Auftragsvergabe und Vergabecompliance eingebunden.

Kennzeichnung gemäß Guidelines und Standards: Die in der P/S/R Gemeinde ansässigen Betriebe haben die Möglichkeit sich nach der P/S/R GUIDELINE „Regionale Strukturen und Nahversorgung“ kennzeichnen zu lassen. Die Kennzeichnung ihres Betriebs stärkt die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens.



P/S/R Dialog: Die Ausrichtung eines P/S/R Dialogs „Regionalität in den Regionen“ findet in der P/S/R Gemeinde für die dort ansässigen Betriebe statt. Dieser, in Kooperation mit der Genuss Region Österreich e.V., ausgearbeitete Dialog behandelt Themengebiete wie Regionalität als Markenstrategie, regionale Beschäftigungspolitik, die Bindung der Wertschöpfung in der Region, abgestimmte Wirtschaftsförderung, Ressourceneffizienz und Biodiversität sowie kommunales und regionales Flächenmanagement und intra- und interkommunale Kooperationen.

Kommunikation und Information: P/S/R Gemeinden erhalten Informationen zu Veranstaltungen und Fachsymposien sowie die Möglichkeit zur Teilnahme an Podiumsdiskussionen. P/S/R Gemeinden werden im europäischen Register www.eu-psr.eu gelistet und können an weiterführenden Schulungen und Workshops zu Vergabe und Wettbewerbsrecht teilnehmen.

P/S/R Bericht und P/S/R Gemeinde: Um eine P/S/R Gemeinde zu werden, durchläuft die Gemeinde folgende Schritte:

1. Antrag zur Erlangung des Status P/S/R Gemeinde.
2. Prüfung des Antrags durch das P/S/R INSTITUT.
3. Abhaltung des P/S/R Dialogs für ansässige Betriebe in der Gemeinde.
4. Ratifizierung des P/S/R KODEX durch die Gemeinde.
5. Ansässige Betriebe werden gemäß P/S/R Guideline „Regionale Strukturen und Nahversorgung“ gekennzeichnet.
6. Erstellung des P/S/R Berichtes durch das P/S/R INSTITUT. Dieser dokumentiert die Ergebnisse einer strukturierten und transparenten Evaluierung zur Einhaltung der Kriterien des P/S/R KODEX.
7. Kennzeichnung als P/S/R Gemeinde bei Erfüllung der Kriterien.

Die Evaluierung durch das P/S/R INSTITUT wird von der unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft EY Ernst & Young überprüft.



Dr. Sylvia Freygnier, LL.M. | Institutsvorstand



Sylvia Freygnier, Rechtsanwältin und Franchiseexpertin leitet das 2011 gegründete Institut PUBLIC SOCIAL RESPONSIBILITY. Mit ihrer Expertise im europäischem Wettbewerbsrecht und Vergaberecht und ihrem Beratungsschwerpunkt in der Gestaltung von privaten und öffentlichen Lizenz- und Konzessionsmodellen betreut sie den rechtswissenschaftlichen Bereich des Instituts. Stetig wachsende Herausforderungen im Wettbewerb im und um den Markt von öffentlichen Dienstleistungen machen kooperative und wirtschaftlich innovative Modelle in der Bereitstellung von Infrastruktur notwendig. Durch die Entwicklung des Public Social Responsibility Kodex hat sie den Anstoß zu einem europäisch angelegten Stakeholderdialog initiiert, der sich mit den Fragen eines sozial gerechten Wettbewerbs in der Daseinsvorsorge befasst.

„Leistungen der Daseinsvorsorge werden von der Europäischen Kommission als Schlüsselement des europäischen Gesellschaftsmodells bezeichnet. Doch deren Bedeutung geht weit über die Gestaltung eines Gesellschaftsmodells und die Grenzen Europas hinaus. Eine Absicherung der Grundbedürfnisse durch eine gesicherte Grundversorgung und die Sicherstellung der Existenzgrundlage von Menschen sind als Errungenschaften des 19. Jahrhunderts wesentliche Eckpfeiler unseres demokratischen Verständnisses. Der mit der Bereitstellung von Dienstleistungen der Gemeinwohlverantwortung verbundene öffentliche Sektor ist somit auch Fundament unserer demokratischen Kultur, des sozialen Zusammenhaltes, der Solidarität und einer friedlichen Gesinnung der Menschen. Der Leistungsstaat hat sich mit zunehmender Globalisierung und Europäisierung durch Beseitigung von Marktzugangsbeschränkungen und Ermöglichung von Wettbewerb um den Markt sowie Wettbewerb im Markt zu einem Gewährleistungs- und Regulierungsstaat gewandelt. Das Modell der PUBLIC SOCIAL RESPONSIBILITY soll zum Erhalt einer sozial gerechten Daseinsvorsorge mit gleichen Zugangschancen und fairen Bedingungen als begleitendes Instrument im Binnenmarkt im Sinne einer sozialen Marktwirtschaft beitragen. An dieser Stelle darf ich mich bei allen Menschen, Institutionen und Unternehmen bedanken, die diesen Gedanken mittragen und von Anfang an unterstützt haben. Ich wünsche der Arbeit an dem Gedanken der PUBLIC SOCIAL RESPONSIBILITY, dass sie einen Beitrag dazu leisten wird, die Würde der Menschen zu achten und ihre Existenz zu sichern.“

Dr. Sylvia Freygnier, LL.M.

Mag. Birgit Mitterlehner, Bakk.phil. M.A.



Birgit Mitterlehner leitet den Bereich Wissenschaft des P/S/R INSTITUTS. Sie studierte Politikwissenschaften und Übersetzen mit Spezialisierung auf Recht und EU. Zudem absolvierte sie Seminare zum Vergaberecht. Berufsbegleitend studiert sie derzeit Rechtswissenschaften und Dolmetschen. Ihr Tätigkeitsbereich umfasst Vergaberecht, Europarecht und angewandte internationale Systemforschung im Bereich Daseinsvorsorge und Staatswissenschaft.

Sonja Maria Protic, M.Sc.

Sonja Maria Protic ist stellvertretende Leitung des wissenschaftlichen Bereichs und wissenschaftliche Referentin am P/S/R INSTITUT. Sie absolvierte ein interdisziplinäres Masterstudium der Umweltwissenschaften sowie ein Studium der Wirtschaftswissenschaften. Unter anderem befasst sie sich intensiv mit Energiedienstleistungen, autonomen Energienetzlösungen, Finanzdienstleistungen, Projektmanagement sowie der Betreuung der RENA 2020-Strategie.



Dr. Thorsten D. Barth



Thorsten D. Barth ist wissenschaftlicher Referent am P/S/R INSTITUT. Er absolvierte sein Diplom- und Doktoratsstudium der Politikwissenschaft an der Universität Wien. Er ist u.a. auf wissenschaftliche Methoden und Informationsdesign spezialisiert. Seine Forschungsschwerpunkte sind u.a. regionale und nachhaltige Entwicklung, Post und Telekommunikation. Dazu betreut er den Wissenschaftsbeirat und den ExpertInnenbeirat.

Bruno V. C. Fiala

Bruno V.C. Fiala ist Research Analyst am P/S/R INSTITUT. Er ist Student der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften an der WU Wien mit den Schwerpunkten nachhaltiges Abfall- und Ressourcenmanagement. Sein Aufgabenbereich umfasst u.a. Recherchen und Medienanalysen, sowie die Mitarbeit bei Publikationen und Studien. Er unterstützt die Organisation von Projektabläufen.



AUSSERUNIVERSITÄRES INSTITUT PUBLIC SOCIAL RESPONSIBILITY
gemeinnützige Gesellschaft mbH

Annagasse 6
1010 Wien

T +43 (1) 512 09 18
E office@psr-institut.at
psr-institut.org
psr-union.org

FN 369743s
FG: Handelsgericht Wien

UID ATU66778178
DVR 4010211

Das AUSSERUNIVERSITÄRE INSTITUT PUBLIC SOCIAL RESPONSIBILITY und die durch uns erstellten P/S/R Berichte werden durch die unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft EY Ernst & Young bestätigt und geprüft.

